

Analyse Unternehmensnachfolge im Mittelstand in Österreich

Frühjahr 2026



Wesentliche Erkenntnisse

Die Analyse basiert auf der halbjährlich von der **Creditreform Wirtschaftsforschung** durchgeführten Untersuchung zur Lage im österreichischen Mittelstand, welche in Kooperation mit **CH Consult** um das aktuelle Thema Unternehmensnachfolge ergänzt wurde. An der Befragung nehmen regelmäßig 1.400 Unternehmer/-innen und Geschäftsführer/-innen aus Familien- und Nicht-Familienunternehmen teil.

Wo steht ein **Generationswechsel** an – bis Ende des Jahrzehnts ist bei **45%** der Unternehmen eine Nachfolge geplant.

Externe Übergaben steigen weiter an - Mit **40%** geplanten externen Übergaben (Verkauf an Dritte bzw. Verkauf an Mitarbeiter) setzt sich der langfristige Trend der familienexternen Nachfolge fort.

Nachfolgelösung durch **Verkauf an österreichische Unternehmen** - **34%** sind an der Übernahme eines zur Nachfolge anstehenden Unternehmens interessiert.

Familieninterne Nachfolge zum überwiegenden Teil **unentgeltlich** – **80%** der Nachfolgen innerhalb der Familie erfolgen ohne finanzielle Abgeltung.



"Unternehmensnachfolge gehört zu einem entscheidenden Abschnitt im Lebenszyklus eines jeden Unternehmens; die Einzigartigkeit sowie Individualität des Nachfolgeprozesses erfordert eine sorgfältige Vorbereitung und strukturierte Umsetzung"

Christian Hurek, Partner CH Consult



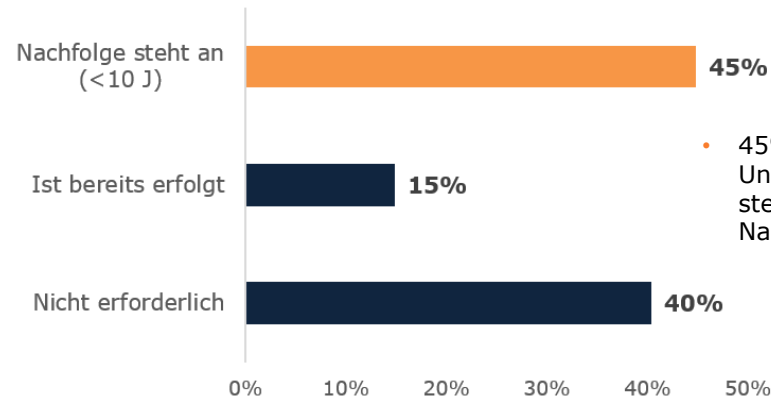
„Die Unternehmensnachfolge erfolgreich gestalten ist auch gesamtwirtschaftlich betrachtet essentiell, ein Scheitern wirkt sich neben der Familie auch auf Mitarbeiter, Geschäftspartner und das regionale Umfeld aus“

Mag. Gerhard M. Weinhofer, Mitglied der GL Creditreform

Detaillierte Ergebnisse (1/3)

Zeitliche Relevanz - steht eine Unternehmensnachfolge an

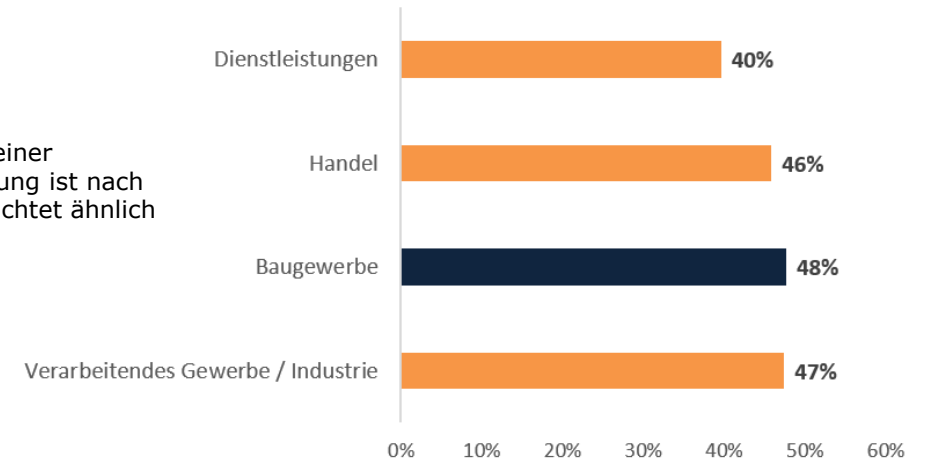
Antworten in %



- 45% der befragten Unternehmer/-innen stehen vor einer Nachfolge

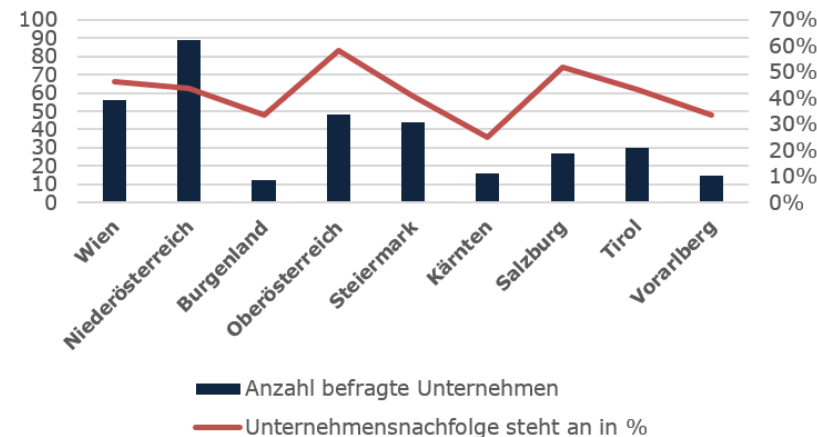
- Der Bedarf an einer Nachfolgeregelung ist nach Branchen betrachtet ähnlich verteilt

Unternehmensnachfolge steht an < 10 Jahre



- In Oberösterreich und Salzburg stehen mit 58% bzw. 52% die meisten Unternehmensnachfolgen an

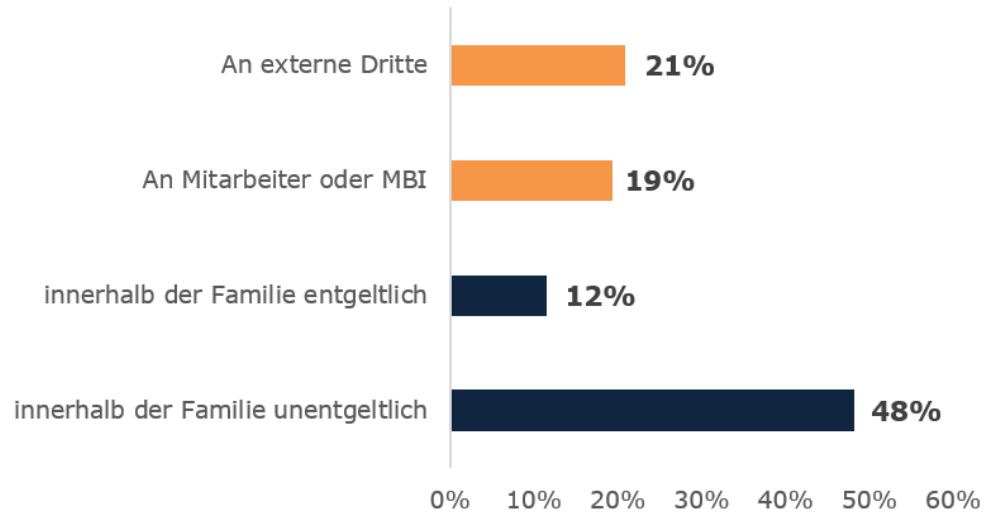
Geplante Nachfolge < 10 Jahre



Detaillierte Ergebnisse (2/3)

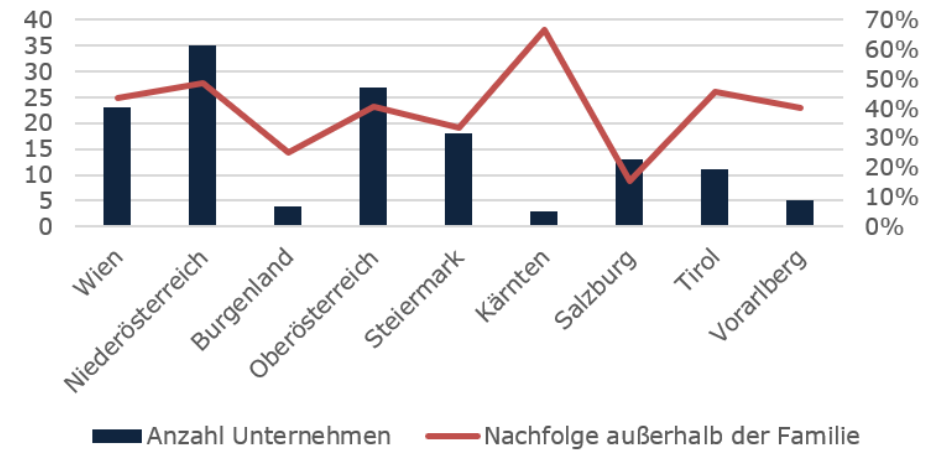
Welche Art der Unternehmensnachfolge ist geplant

Antworten in %



- In 40% der Unternehmen erfolgt die Nachfolge durch familienexterne Lösungen, da sich kein interner Nachfolger/-in anbietet

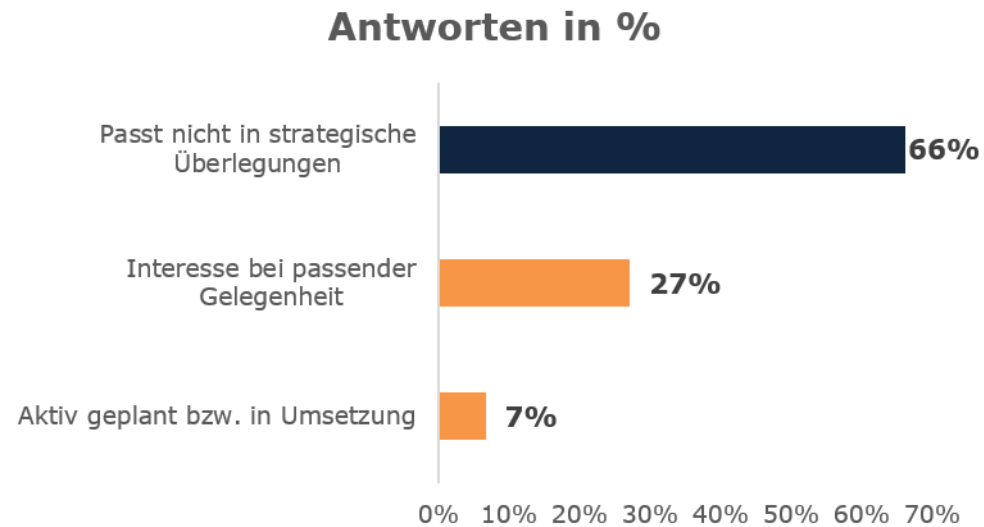
Externe Nachfolge



- In Kärnten, Niederösterreich und Tirol streben mehr als 45% der Unternehmen eine externe Nachfolge an

Detaillierte Ergebnisse (3/3)

Akquisition eines zur Nachfolge anstehenden Unternehmens



- 34% der befragten Unternehmer/-innen sind an der Übernahme eines zur Nachfolge stehenden Unternehmens interessiert

Fazit

Hohe Relevanz der Nachfolge

- Die Unternehmensnachfolge zählt zu einem der wesentlichen Abschnitte im Unternehmerleben
- Das erfolgreiche Management der Unternehmensnachfolge ist und bleibt absehbar eine wesentliche Herausforderung für den Mittelstand in Österreich
- Eine frühzeitige und sorgfältige Planung der Nachfolge erhöht entscheidend deren erfolgreiche Umsetzung

Sich ändernde Rahmenbedingungen

- Die demografische Entwicklung führt zu einem starken Anstieg der anstehenden Unternehmensnachfolgen in den nächsten 3 bis 10 Jahren
- Die Übergabe des Familienbetriebs an die nachfolgende Generation nimmt stetig ab, die Nachfolge über einen externen Dritten (Unternehmensverkauf, MBO/MBI*) gewinnt stark an Relevanz

* Management-buy-out (Erwerb des Unternehmens durch das bestehende Management oder Mitarbeiter), Management-buy-in (Erwerb des Unternehmens durch eine externe Person oder Personengruppe)



- Die Unternehmensnachfolge ist und bleibt im Mittelstand ein wesentliches Thema - 75% der von Creditreform & CH Consult befragten Unternehmen verfügen über mehr als 10 Mitarbeiter, das Gros zwischen 20-100 Mitarbeiter
- Laut KMU-Forschung und WKO erwarten Experten bis 2029 rund 51.000 Betriebe, die eine Nachfolge suchen. Das sind 23 Prozent aller Arbeitgeberbetriebe mit knapp 692.000 betroffenen Jobs
- Anfang 2026 wurde aus diesem Grund eine Nachfolge Taskforce vom Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET) mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und der Jungen Wirtschaft (JW) ins Leben gerufen

Anhang – Basis der Creditreform Untersuchung

Unternehmensgrößen

Unter kleinen und mittelständischen Betrieben sind Unternehmen in einer Größenklasse von bis zu 500 Beschäftigten zu verstehen. Dabei liegen die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen im industriellen Bereich höher als bei Dienstleistern und Handel. Entscheidend für die Definition eines Betriebes als mittelständisch ist jedoch die Personalunion von Geschäftsführer und Inhaber. Die Stichprobenergebnisse wurden gemäß der Wirtschaftsstruktur Österreichs nach OECD-Angaben hochgerechnet.

Branchen

Verarbeitendes Gewerbe:

- Chemische Industrie (einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung)
- Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe
- Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung sowie Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau
- Elektrotechn., Feinmech./Optik, Herstell. von EBM-Waren, Musikinstr., Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
- Holz-, Papier- und Druckgewerbe
- Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe

Baugewerbe: Bauhauptgewerbe, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe

Großhandel & Einzelhandel

Dienstleistungen: Spedition, Lagerei; Gebäudereinigung; Abfall- und Abwasserbeseitigung; Technische Beratung und Planung; Datenverarbeitung; Beherbergungsgewerbe; Gaststättengewerbe; Finanzdienstleister; sonstige Unternehmen und freie Berufe

Durchgeführt von:

Creditreform Wirtschaftsauskunftei Kubicki KG
Mag. Gerhard M. Weinhofer
Muthgasse 36-40 / Bauteil 4
A – 1190 Wien
E-Mail: g.weinhofer@wien.creditreform.at

In Kooperation mit:

CH Consult
Mag. Christian Hurek
Albrechtstraße 95/1
A-3400 Klosterneuburg
E-Mail: christian.hurek@chconsult.at